

# Vereinbarkeit von Studium und Familie: Ansätze an der Medizinischen Fakultät Mannheim

## Zusammenfassung

Die Vereinbarkeit von Studium oder Beruf mit Kindern gewinnt zunehmend an Bedeutung. Das hat zum einen damit zu tun, dass es Menschen beiderlei Geschlechts wichtig ist, aktiv Zeit mit ihren Familien, mit ihren Kindern zu verbringen. Hinzu kommt, dass immer mehr Frauen Medizin studieren: Mehr als die Hälfte der Studienbeginner sind heutzutage weiblich. Viele dieser jungen Frauen möchten, ebenso wie ihre männlichen Kommilitonen, beizeiten Familien gründen. Die Möglichkeit, Studium und Kinder zu vereinbaren, ist gerade in der Lebensphase „Ausbildung“ entscheidend.

Die Medizinische Fakultät Mannheim erkennt hier Handlungsbedarf und möchte den damit verbundenen Herausforderungen an Beratung, Studienkonzeption und Infrastruktur aktiv begegnen. Vorliegender Beitrag stellt die derzeitigen Maßnahmen dar, die die Fakultät in enger Zusammenarbeit zwischen Gleichstellungsstelle, Studiendekanat und Klinikum derzeit etabliert bzw. bereits eingerichtet hat, um einen erfolgreichen Studienverlauf auch vor dem Hintergrund der zusätzlichen Herausforderung „Kind“ zu ermöglichen. Dazu gehören individuelle Beratungen zur Studienorganisation und Informationen über Unterstützungsangebote ebenso wie infrastrukturelle Maßnahmen und eine Intensivierung der Kooperation verschiedener Abteilungen.

**Schlüsselwörter:** Informations- und Beratungsleistungen, Studienorganisation, Infrastruktur, Kinderbetreuung, Curriculum, Frauen, Kind, Kinder, Familie, Ausbildung, Studium, Medizin, Krippe, Finanzen, Schwangerenberatung, Unterstützung, Eltern, MaReCuM, Medizinstudium

## Einleitung

Medizinstudium mit Kind – kaum möglich, war noch vor wenigen Jahren die weit verbreitete Ansicht. Uni-Alltag und Familienbedürfnisse galten und gelten auch heute noch als weitgehend unvereinbar. Zugegeben: Ein kleines Kind erleichtert nicht gerade die Studienorganisation. Muss man doch zu dem ohnehin schon anspruchsvollen Curriculum inklusive Lernstoff und Prüfungen nun auch noch den Bedürfnissen des Nachwuchses gerecht werden. Das erfordert ein hohes Maß an Organisation. Wo kann ich mein Kind betreuen lassen? Was mache ich, wenn das Baby Fieber hat, ich aber zur Vorlesung oder gar zur Prüfung muss? Wie kann ich meinen Stundenplan vor dem Hintergrund dieser besonderen Anforderungen gestalten? Fragen, mit denen sich junge Väter und Mütter im Studium nun zusätzlich auseinandersetzen müssen. Die Medizinische Fakultät Mannheim will dabei Unterstützung leisten. Denn die Vereinbarkeit von Familie und Studium bzw. Beruf ist eine zentrale Anforderung, der sich die Medizinische Fakultät verschrieben hat. Verschiedene Maßnahmen hat die Fakultät deshalb in der jüngeren Vergangenheit bereits ergriffen, weitere sind in Planung.

Diese familienfreundlichen Maßnahmen werden unter den folgenden Themengruppen näher beschrieben:

- Informations- und Beratungsleistungen
- Studienorganisation
- Infrastruktur / Kinderbetreuung
- Kontakte und Synergien

## Informations- und Beratungsleistungen

### Informationen

Studierende mit Kind sind willkommen: Das betont die Fakultät bereits auf ihrem Internetportal. Studierende werden auf der Homepage über die Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie hingewiesen. Zudem wurden erste Erweiterungen und Verlinkungen auf der Page vorgenommen. Informationen für Studierende mit Kind werden in einer eigenen Rubrik des Portals zusammengefasst, die über die zentrale Adresse <http://www.umm.uni-heidelberg.de/studium/> leicht zu finden ist.

**Jutta Becher**<sup>1</sup>

**Harald Fritz**<sup>1</sup>

**Eva Neumaier-Probst**<sup>2</sup>

**Antonia Scheib-Berten**<sup>3</sup>

1 Medizinische Fakultät  
Mannheim der Universität  
Heidelberg, GB Studium und  
Lehrentwicklung, Mannheim,  
Deutschland

2 Medizinische Fakultät  
Mannheim der Universität  
Heidelberg,  
Gleichstellungsbeauftragte,  
Mannheim, Deutschland

3 Medizinische Fakultät  
Mannheim der Universität  
Heidelberg,  
Gleichstellungsbüro,  
Mannheim, Deutschland

Derzeit wird eine Broschüre erarbeitet, die das Thema aufgreift und AnsprechpartnerInnen nennt sowie erste Informationen zusammenfasst. Darüber hinaus wurden Folien zusammengestellt, die vor Seminaren und Vorlesungen in den Unterrichtsräumen projiziert werden können und so die Studierenden auf die verschiedenen Beratungs- und Informationsangebote aufmerksam machen.

## Beratung

Die individuelle Studienberatung im Zusammenhang mit Vereinbarkeit von Studium und Familie findet im Sinne einer *vernetzten* Beratung statt.

In enger Absprache zwischen dem Studiendekanat (hier: Referentin für Studienbegleitende Programme) und dem Gleichstellungsbüro (hier: Referentin für Gleichstellungsfragen) und unter Einbindung der Fachschaft werden Studierenden dabei ab Studienbeginn und durchgängig bis zum Studienabschluss verschiedene Beratungsformen (von niederschwelliger Information bis hin zur Individualberatung) angeboten.

Zunächst können über die Homepage interessierte Studierende komplikationslos unmittelbar die Ansprechpartnerinnen finden, an die sie sich mit Fragen wenden können. So kann bei Fragen zu finanziellen und sozialen Themen (Studienfinanzierung, Kinderbetreuung) das Gleichstellungsbüro weiterhelfen oder seinerseits an AnsprechpartnerInnen der zuständigen Stellen (Jugendamt, Agentur für Arbeit, Sozialamt) verweisen, bei Fragen zu Studium und Curriculum wiederum hilft das Studiendekanat. Die jeweiligen Fachkompetenzen werden an den entsprechenden Stellen deutlich gemacht. Beide Bereiche, Studiendekanat und Gleichstellungsstelle, arbeiten zusammen und sind engmaschig miteinander vernetzt. Schnittstellenfehler werden so durch die vertrauensvolle Hand-in-Hand-Arbeit vermieden. Eine Evaluation der Beratungsanfragen und deren Bearbeitung ist angedacht. Die Bewerbung bereits bestehender Angebot der psychosozialen und sozialrechtlichen Beratung des Gleichstellungsbüros wird intensiviert.

Es werden angeboten:

- Schwangerenberatung
- Weiterverweisung zur Schwangerenkonfliktberatung
- niederschwellige psychosoziale Begleitung bei Lebenskrisen rund um Schwangerschaft und Elternschaft (ggf. in Zusammenarbeit mit dem Studiendekanat Weiterverweisung an das kooperierende psychiatrische Team am Zentralinstitut für Seelische Gesundheit)
- Unterstützung bei der Suche nach geeigneter Kinderbetreuung
- Information rund um finanzielle Hilfen bei Schwangerschaft und Elternschaft
- Weiterverweisung an Fach-Beratungsstellen (Caritas, pro familia)
- Beratung zum Thema Vereinbarkeit von Studium und Angehörigenpflege
- Aushändigung von Informationsmaterial

## Studienorganisation

### Individuelle Studienorganisation

Um es jungen Vätern und Müttern zu ermöglichen, ihr Studium möglichst reibungslos fortzuführen, bietet das Studiendekanat Studierenden mit Kind eine individuelle Studienberatung. Der Studienverlauf wird dabei so weit wie möglich mit den individuellen Bedürfnissen und Anforderungen abgestimmt und damit die gegebene Flexibilität des Studiengangs maximal genutzt. Da die individuelle Beratung ein Schwerpunkt in der Betreuung Studierender mit Kind oder Kinderwunsch ist, werden besondere Anstrengungen unternommen, auf dieses Angebot aufmerksam zu machen.

Im erweiterten Rahmen der Einführungs- und Informationsveranstaltungen für Erstsemester wird künftig durch eine Vertreterin des Gleichstellungsteams auf die konkreten Angebote hingewiesen. Diese Gelegenheit wird auch dazu genutzt auf gleichstellungsrelevante Themen über das Vereinbarkeitsthema hinaus aufmerksam zu machen. Damit kann ein doppelter Erfolg verbucht werden, da auch Studentinnen ohne Kinder z. B. über unterstützende Aktivitäten bei der Karriereplanung, über Mentorenprogramme und weitere Angebote des Gleichstellungsbüros informiert werden.

Weiterhin werden über das Onlinemedium "Schwarzes Brett" Informationen für die interessierten Studierenden publiziert. Gleichstellungsbüro und Studiendekanat arbeiten auch hier eng zusammen.

### Infrastruktur / Kinderbetreuung

Die Medizinische Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg bietet seit 2009 für MitarbeiterInnen und Studierende die Krippe MEDI-KIDS an, die mit 20 Plätzen in eigener Trägerschaft studienplatznahe Kinderbetreuung zu optimalen Rahmenbedingungen vorhält. Die Einrichtung ist lediglich an zehn Werktagen während eines Kalenderjahres geschlossen, Öffnungszeiten sind werktäglich von 7.00 Uhr bis 19.00 Uhr. Im Oktober 2010 wurde MEDI-KIDS um eine altersgemischte Kindergartengruppe erweitert. Mit Stand März 2011 werden sechs Kinder von Studierenden bei MEDI-KIDS betreut [1]. Die Einrichtung wird von der Stadt Mannheim, Amt für Jugend und Soziales, finanziell gefördert.

Um Eltern den Aufenthalt mit Kind(ern) auf dem Campus zu erleichtern, sollen eine oder mehrere zentral gelegene Wickelmöglichkeiten für Babies eingerichtet werden. Auch eine Rückzugsmöglichkeit für stillende Mütter ist im Gespräch. Um ein solches Angebot effizient zu gestalten, wurde vom Gleichstellungsteam angeregt, die Nutzung auch für Angestellte der Fakultät und des Klinikums freizugeben.

In der Cafeteria stehen Kinderhochstühle zur Verfügung. Angeregt wurde die Möglichkeit einer kostenfreien Mahlzeit für kleine Kinder in Begleitung eines Elternteils. Die Gespräche dazu befinden sich auf einem guten Weg.

## Kontakte und Synergien

Es besteht eine vertrauensvolle Kooperation mit dem Gleichstellungsteam der Universität Heidelberg, das über einen reichen Erfahrungsschatz und beste Personalressourcen verfügt.

Angestrebt ist weiterhin die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Krankenhausbetriebsleitung. Eine Vertreterin des Gleichstellungsteams nimmt regelmäßig am Arbeitskreis ‚Familienfreundliche Hochschule der Metropolregion Rhein-Neckar‘ teil. In diesem AK werden unter der logistischen Federführung der M-R-N GmbH Erfahrungen ausgetauscht und Kooperationen geplant. Die im Rahmen des AK möglichen Blicke ‚hinter die Kulissen‘ anderer Hochschulen bieten ein breites Forum für Austausch und Synergieeffekte.

## Fazit

Die Vereinbarkeit von Kindern mit dem Medizinstudium ist schon länger ein Thema, auf das die Mannheimer Fakultät Wert legt. Bereits vor längerer Zeit waren etliche Maßnahmen dazu in der Diskussion. Eine Studie der Universität Ulm mit dem Titel „Familienfreundlichkeit in der Medizinischen Fakultät“ [2] indessen gab jetzt den Anlass, die Vereinbarkeit von Studium und Familie an der Mannheimer Fakultät wieder verstärkt auf die Agenda zu nehmen und die Umsetzung von verschiedenen Maßnahmen zu beschleunigen. Während in Mannheim etliche Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Studium und Familie bereits vorhanden waren, wurde durch die Studie deutlich, dass vor allem hinsichtlich des Bekanntmachens und der Kommunikation der bestehenden Angebote Bedarf bestand; hier kann jetzt gezielt angesetzt und entsprechende Information sowohl breiter als auch gezielter platziert werden.

Intensiviert wurde in diesem Zusammenhang auch die vertrauensvolle Zusammenarbeit von Studiendekanat und Gleichstellungsstelle. Von dieser und anderen Maßnahmen konnten in der jüngsten Vergangenheit bereits einige Studierende profitieren.

Nicht erfasst wurde bisher die Anzahl der Studierenden mit Kind, es besteht über diese Familienverhältnisse keine Meldepflicht. Für den internen Gebrauch will aber die Fakultät in Zukunft eine eigene Erhebung anstreben,

die einen ungefähren Überblick über die Anzahl der Studierenden mit Kind erlaubt.

## Interessenkonflikt

Die Autoren erklären, dass sie keine Interessenkonflikte im Zusammenhang mit diesem Artikel haben.

## Literatur

1. Scheib-Berten A. Familien- und Elternförderung an medizinischen Fakultäten am Beispiel der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg, Neues Handbuch Hochschullehre. Stuttgart: Dr. Josef Raabe Verlag; 2010.
2. Niehues J, Prospero K, Fegert JM, Liebhardt H. Familienfreundlichkeit im Medizinstudium in Baden-Württemberg. Ergebnisse einer landesweiten Studie. GMS Z Med Ausbild. 2012;29(2):Doc33. DOI: 10.3205/zma000803

### Korrespondenzadresse:

Jutta Becher  
Medizinische Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg, GB Studium und Lehrentwicklung, Theodor-Kutzer-Ufer 1-3, 68167 Mannheim, Deutschland  
jutta.becher@medma.uni-heidelberg.de

### Bitte zitieren als

Becher J, Fritz H, Neumaier-Probst E, Scheib-Berten A. Vereinbarkeit von Studium und Familie: Ansätze an der Medizinischen Fakultät Mannheim. GMS Z Med Ausbild. 2012;29(2):Doc16. DOI: 10.3205/zma000786, URN: urn:nbn:de:0183-zma0007869

### Artikel online frei zugänglich unter

<http://www.egms.de/en/journals/zma/2012-29/zma000786.shtml>

**Eingereicht:** 19.04.2011

**Überarbeitet:** 10.08.2011

**Angenommen:** 13.02.2012

**Veröffentlicht:** 23.04.2012

### Copyright

©2012 Becher et al. Dieser Artikel ist ein Open Access-Artikel und steht unter den Creative Commons Lizenzbedingungen (<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/deed.de>). Er darf vervielfältigt, verbreitet und öffentlich zugänglich gemacht werden, vorausgesetzt dass Autor und Quelle genannt werden.

# Compatibility of Studies and Family: Approaches at the Medical Faculty Mannheim

## Abstract

The compatibility of studies or a career with children is becoming increasingly important. This is partly attributable to the fact that it is important for people of either gender to spend time with their families, their children. Not too long ago, raising children was almost exclusively the domain of the mother. On the other hand, more and more women study medicine. More than half of first year students are now female. Many of these young women, like their male counterparts, would like to start families. The possibility to both study and have children is particularly important during the "training" life phase.

The Medical Faculty Mannheim realises the need for action and wants to actively tackle the associated challenges in terms of advice, study design and infrastructure. This article represents the steps which the faculty - in close cooperation with the Equality Office, the Dean of Studies and the University Hospital - has taken so far or is currently putting in place to enable students to successfully combine the challenge of studying with that of having children. These include individual advice services on study organisation, information about support services, changes to the infrastructure and more intensive cooperation between the various departments.

**Keywords:** Information and advice services, study organisation, infrastructure, childcare, curriculum, family, women, child, children, education, study, medicine, crèche, finance, pregnancy advice, support, parents, MaReCuM, medical school

## Introduction

Only a few years ago, it was a widely held view that medical school and having children did not go together well. University life and family needs were and still are considered largely incompatible. Admittedly, a small child does not exactly make study organisation easy. Apart from an already challenging curriculum, including the learning content and exams, there are the additional needs of the offspring. This requires a high degree of organisation. Where can I find childcare? What should I do if the baby has a fever but I have to attend a lecture or even an exam? How should I design my schedule in light of these special needs? These are questions which young student fathers and mothers must face.

The Medical Faculty Mannheim wants to provide support because the compatibility of family and studies - or career - is a key issue which the Medical Faculty has signed up to.

Therefore various measures have been taken by the Faculty in the recent past, with more planned.

These family friendly measures are described in more detail under the following topics:

- Information and Advice Services

Jutta Becher<sup>1</sup>

Harald Fritz<sup>1</sup>

Eva Neumaier-Probst<sup>2</sup>

Antonia Scheib-Berten<sup>3</sup>

1 Medical Faculty Mannheim of the University of Heidelberg, Study and Teaching Development, Mannheim, Germany

2 Medical Faculty Mannheim of the University of Heidelberg, Equality Officer, Mannheim, Germany

3 Medical Faculty Mannheim of the University of Heidelberg, Equality Office, Mannheim, Germany

- Study Organisation
- Infrastructure / Childcare
- Contacts and Synergies

## Information and Advice Services

### Information

Students with children are welcome: The Faculty emphasises this fact starting with its internet portal. On the homepage, students are informed about the services supporting the compatibility of work and family. The site has already been extended more links have been added. Information for student parents are summarised in a section of the portal which is easy to find via the institution's web address <http://www.umm.uni-heidelberg.de/studium/>.

Currently, a brochure is being developed, lists contact details and provides basic information. In addition, slides have been prepared which may be projected prior to seminars and lectures, thus making the students aware of the various advice and information services.

## Advice

Student counselling aiming to adjust studies to family life and need are provided as *networked advice*.

In close consultation between the Dean's Office (in this case, the Officer for Study-Related Programs) and the Equal Opportunity Office (in this case, the Equality Officer) and with the involvement of the Student Council, students are offered various forms of advice (from general information up to individual consultation) right from the start of their studies until their graduation.

To begin with, interested students with questions can easily identify the right contact person on the website. For example, for questions about financial and social issues (student finance, childcare) they are directed to the Equality Office which in turn may refer them to contacts at the relevant authorities (youth welfare office, employment agency, social services). Regarding questions about studies and the curriculum, the Academic Dean's Office is the point of contact. The relevant competences of each institution are made clear. Both bodies, the Dean's Office and the Equality Office, work together and are linked closely to prevent interface errors through close cooperation. An evaluation of the requests for counseling and handling related issues is being considered.

The advertising of the existing range of psychosocial and socio-legal counseling services at the Equality Office is being increased.

Following measurements are offered:

- Counseling for pregnant women
- Referral for pregnancy conflict counselling
- Low threshold psychosocial support in life crises related to pregnancy and parenthood (possibly, in cooperation with the Dean of Studies, referral to the co-operating psychiatric team at the Central Institute of Mental Health)
- Assistance in finding suitable childcare
- Information about financial support during pregnancy and parenthood
- Referral to specialist counselling centres (Caritas, pro familia)
- Support on compatibility of studies and family care
- Provision of information material

## Study Organisation

### Individual Study Organisation

To enable young fathers and mothers to continue their studies as smoothly as possible, the Deanery of Student Affairs offers individual student advice sessions to students with children. The course progression is adapted to the individual needs and requirements as much as possible, thus taking advantage of the maximum flexibility of the degree course. As individual advice services are a priority in providing for students with children or intending

to have children, special efforts are made to draw attention to this offer.

Furthermore, a representative of the Equality Team will be present at the introductory and information sessions for first year students to raise awareness of the offers. This opportunity will also be used to draw attention to other equality issues. This will represent a double success because there will be opportunities to also inform students without children about support measures in career planning, mentoring programs and other offers by the Equality Office.

In addition, the online "student bulletin board" provides information for interested students. The Equality Office and the Dean's Office are working closely together on this issue too.

## Infrastructure / Childcare

Since 2009, the Medical Faculty Mannheim of the University of Heidelberg has provided the MEDI-KIDS children's day care center for staff and students, offering 20 places adapted to university life and financed by the university. The facility is closed only on ten working days during a calendar year, opening times are daily from 7am to 7pm on working days. In October 2010, MEDI-KIDS was extended to include a mixed-age kindergarten class. As of March 2011, six children of student parents are cared for by MEDI-KIDS [1]. MEDI-KIDS receives financial support from the Youth and Social Affairs Department of the City of Mannheim.

In order to support parents with children on the campus itself, one or more centrally located diaper changing facilities are planned. Also, a separate room offering a retreat for nursing mothers is under discussion. To ensure such an offer is efficient, the Equality Team has suggested to ensure available of these facilities for faculty and hospital staff as well.

High chairs are available in the canteen, and the suggestion has been made to offer a free meal for small children accompanied by a parent. Talks on this idea are progressing well.

## Contacts and Synergies

A trustful relationship with the Equality Team at the University of Heidelberg has been established, such being able to refer to an abundance of experience and excellent human resources.

It is a continuing aim to establish a good and trusting relationship with hospital management as well.

A representative of the Equality Team regularly participates in the working group on "Family Friendly University in the Metropolitan Region Rhine-Neckar". This group is run under the auspices of the M-R.N GmbH and offers a chance to exchange experiences and plan collaboration. The group also offers opportunities to look "behind the

scenes” of other universities and thus is a broad forum for exchange and synergy.

## Conclusion

The study on “Family friendliness at the Medical Faculty” by the University of Ulm [2] was the reason for the expansion and intensification of constructive exchanges between the Dean’s Office and the Equality Team at the Medical Faculty of Mannheim. While a number of measures to facilitate the compatibility of studies and family were already in place, the study made it clear that there were gaps especially regarding awareness and information about existing provision. It has enabled targeted measurements and relevant information is now distributed more widely and in a more targeted fashion.

In this context, the study was also used to put the issue of compatibility of studies and family on the agenda earlier than planned and thus accelerating the implementation of additional measures.

## Competing interests

The authors declare that they have no competing interest.

## References

1. Scheib-Berten A. Familien- und Elternförderung an medizinischen Fakultäten am Beispiel der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg, Neues Handbuch Hochschullehre. Stuttgart: Dr. Josef Raabe Verlag; 2010.
2. Niehues J, Prospero K, Fegert JM, Liebhardt H. Familienfreundlichkeit im Medizinstudium in Baden-Württemberg. Ergebnisse einer landesweiten Studie. *GMS Z Med Ausbild.* 2012;29(2):Doc33. DOI: 10.3205/zma000803

### Corresponding author:

Jutta Becher  
 Medical Faculty Mannheim of the University of Heidelberg,  
 Study and Teaching Development, Theodor-Kutzer-Ufer  
 1-3, 68167 Mannheim, Germany  
[jutta.becher@medma.uni-heidelberg.de](mailto:jutta.becher@medma.uni-heidelberg.de)

### Please cite as

Becher J, Fritz H, Neumaier-Probst E, Scheib-Berten A. Vereinbarkeit von Studium und Familie: Ansätze an der Medizinischen Fakultät Mannheim. *GMS Z Med Ausbild.* 2012;29(2):Doc16. DOI: 10.3205/zma000786, URN: urn:nbn:de:0183-zma0007869

### This article is freely available from

<http://www.egms.de/en/journals/zma/2012-29/zma000786.shtml>

**Received:** 2011-04-19

**Revised:** 2011-08-10

**Accepted:** 2012-02-13

**Published:** 2012-04-23

### Copyright

©2012 Becher et al. This is an Open Access article distributed under the terms of the Creative Commons Attribution License (<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/deed.en>). You are free: to Share – to copy, distribute and transmit the work, provided the original author and source are credited.